



**Befürchtet** nach dem Angriff Israels eine Eskalation der Gewalt: Manfred Erdenberger.

# „Angriff auf die Friedensbemühungen“

Von unserem Redaktionsmitglied  
NICOLE FENNEKER

**Münster (gl).** Seit einigen Jahren setzt sich die Initiative Dino (Deutsche Initiative für den Nahen Osten) mit Sitz in Münster für Frieden zwischen Israelis und Palästinensern ein. Mit dem Initiator Manfred Erdenberger, Journalist und früherer WDR-Moderator, sprach die „Glocke“ über den jüngsten Vorfall, mögliche Konsequenzen und die Situation im Gazastreifen.

„Die Glocke“: *Wie beurteilen Sie den Vorfall?*

**Erdenberger:** Dass Israel den Weg der Konfrontation gewählt

hat, kann ich nicht nachvollziehen. Das Schiff war ja in internationalen Gewässern unterwegs, und es gab keine Hinweise auf eine Bewaffnung. Ich habe mit Leuten in der Region gesprochen, und die Reaktionen reichen von Schock bis Bestürzung. Ich verstehe das in der Sache nicht und auch nicht den Zeitpunkt.

„Die Glocke“: *Welche Konsequenzen hat der Angriff?*

**Erdenberger:** In der Wirkung ist das ein Angriff auf die aktuellen Friedensbemühungen. Ich befürchte, dass die indirekten Gespräche unter Vermittlung der

USA gestrichen werden. Palästinenserpräsident Mahmud Abbas steht mit dem Rücken zur Wand, er kann eigentlich nicht weiter verhandeln, wenn so etwas passiert.

„Die Glocke“: *Befürchten Sie eine Eskalation der Gewalt?*

**Erdenberger:** Ich befürchte, dass die Palästinenser aus lauter Verzweiflung mit Anschlägen reagieren. Und die Kräfte, die ein Eingreifen erwägen, fühlen sich nun bestätigt – Radikale im Iran, die Hisbollah, die Hamas.

„Die Glocke“: *Wie sollte der Westen reagieren?*

**Erdenberger:** Die Europäer

müssen die Initiative ergreifen, Gespräche in Gang bringen. Sie geben immer nur Geld, um ihr schlechtes Gewissen zu beruhigen. Notfalls müssen sie eine internationale Friedenstruppe hinschicken.

„Die Glocke“: *Wie läuft der Alltag im Gazastreifen ab?*

**Erdenberger:** Nach dem Krieg 2008/2009 waren drei Viertel der Gebäude zerstört, und kaum etwas ist wieder aufgebaut. Die Menschen haben kein Einkommen, keine Schulen, keine Krankenhäuser. Gaza ist immer ein Elendsstreifen gewesen, aber früher kam man zumindest rein und raus. Nach dem Krieg ist es viel schlimmer geworden.

**Glocke**  
Interview